

ANFRAGE von Christoph Fischbach (SP, Kloten), Daniel Wäfler (SVP, Gossau), Alexander Jäger (FDP, Zürich), Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster), Michael Bänninger (EVP, Winterthur) und Ruth Ackermann (Die Mitte, Zürich)

Betreffend Bund kürzt ab 2026 J+S-Beiträge wegen Teilnahme-rekorden – was sind die Folgen für den Kanton Zürich?

Jugend + Sport (J+S) ist das grösste Sportförderprogramm des Bundes – und es ist erfolgreich. Seit Jahren legt J+S ein kontinuierliches Wachstum hin. Das Bundesamt für Sport (BASPO) teilte am 19.06.2025 mit, dass im Rekordjahr 2024 der Kredit rund 115 Millionen Franken betrug und vollständig ausgeschöpft wurde. Für das Jahr 2025 könne nur dank finanztechnischen Steuerungsmassnahmen ein Defizit verhindert und auf eine Beitragskürzung verzichtet werden. Nun scheint J + S ein Opfer des eigenen Erfolgs zu werden, denn für 2026 sieht das BASPO die Kürzung von 20% vor, damit der jährliche Kredit eingehalten werden kann.

Die J+S-Gelder bilden einen wichtigen Teil der Einnahmen der Breitensportvereine mit jugendlichen Mitgliedern. Darum sind die Kürzungen für diese Breitensportvereine einschneidend.

Selbstredend sind auch im Kanton Zürich viele Vereine von den Sparmassnahmen des Bundes betroffen. In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, die Auswirkungen dieser Beitragskürzungen von 20% für Teilnehmerstunden in Kursen und Teilnehmer/Tag in Lagern, inklusive der Sparvorgabe über 2.2 Mio., auf den Kanton Zürich und dessen betroffene Vereine aufzuzeigen:

1. Wie viele Vereine und Jugendliche im Kanton Zürich sind von den Sparmassnahmen betroffen?
2. Wie hoch sind die Ausfälle (in Franken) für die Zürcher Vereine?
3. Wie schätzt der Regierungsrat die Folgen der Kürzungen für die Breitensportvereine in Zürich ein?
4. Setzt sich der Regierungsrat gegen die Kürzungen auf Bundesebene ein? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
5. Wie könnte der Kanton Zürich die betroffenen Vereine unterstützen, falls auf Bundesebene das Parlament im Budgetprozess 2026 den Kredit für die J+S-Gelder nicht um mindestens 20% erhöht und somit die Kürzungen an die Vereine im nächsten Jahr in Kraft treten werden?

Christoph Fischbach
Daniel Wäfler
Alexander Jäger
Karin Fehr Thoma
Michael Bänninger
Ruth Ackermann